

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur

Fachinformationen

50-jährige Untersuchungen an wandernden Schwebfliegen, Waffenfliegen und Schlupfwespen belegen extreme Rückgänge

An der Forschungsstation Randecker Maar auf der schwäbischen Alb wurden seit 1978 wandernde Insekten im Sommer und Herbst auf ihrem Weg nach Süden quantitativ durch standardisierte Reusenfänge erfasst. Aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten wird hier der Zug der Tiere durch einen Gebirgspass horizontal und vertikal gebündelt. Ein Vergleich der Werte von 1978-1987 und mit denen von 2014-2019 zeigt bei Schwebfliegenarten, deren Larven sich räuberisch v. a. von Blattläusen ernähren, einen Rückgang auf unter 10 %. Dies bestätigen auch die Ergebnisse einer visuellen Zählung dieser Arten seit 1970, die einen Rückgang auf rund 3 % erkennen lassen. Die Zahl der Waffenfliegen und Schlupfwespen in den Reusenfängen gingen auf etwa 16 % bzw. 14 % zurück. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Biberschäden werden ab 2021 besser entschädigt

Ab Januar 2021 treten geänderte [Richtlinien zum Bibermanagement](#) in Bayern in Kraft. Das Umweltministerium nutzte die Neufassung, um den Schadensausgleich in einigen Punkten zu erweitern. Nun können auch die sogenannten indirekten Kosten, wie z. B. Tierarztkosten, vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus werden Fischereivereine Schäden an Satzfishen bestandsbedrohter heimischer Fischarten ersetzt. Der Bayerische Biberbestand wird derzeit auf rund 22.000 Tiere in etwa 6.000 Revieren geschätzt. Nähere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung des StMUV](#).

50 Jahre Bayerisches Umweltministerium

Die anlässlich des Jubiläums erstellte [Website](#) des Umweltministeriums gibt einen kompakten chronologischen Überblick über die wichtigsten Fortschritte im Natur- und Umweltschutz in Bayern in den letzten 50 Jahren. Zu den aktuellen Projekten zählen u. a. das „Volksbegehren Plus“ oder die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald um rund 600 ha. Laut [Pressemitteilung](#) startet 2021 insbesondere das neue Gewässer-Aktionsprogramm „Wasserkunft 2050“ (Volumen 2 Milliarden Euro in den nächsten 10 Jahren). Ziel ist, den Hoch- und Gewässerwasserschutz mit dem Artenschutz zu vereinen und einen ökologischen Mehrwert durch ökologisch funktionsfähige und besser vernetzte Fließgewässer und Auen zu schaffen. 2021 wird zum „Jahr der Flüsse und Bäche“ mit Schwerpunkt auf Gewässerrandstreifen („Grüne Ränder für blaue Bänder“). Auch auf den Flächen der Wasserwirtschaftsverwaltung sind Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz geplant, ebenso wird es eine Arbeitshilfe für die naturnahe Deichpflege geben.

Neue Broschüre des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU): Fledermäuse in Wäldern Nordostbayerns

Im Sommer 2017 wurden in Wäldern der mittleren und nördlichen Oberpfalz die dort vorhandenen Vogelnist- und Fledermauskästen auf Fledermausvorkommen untersucht. Insgesamt wurden 9.401 Fledermäuse von 14 Arten gefunden, darunter 368 Wochenstuben. Die künstlichen Quartiere beherbergen bedeutsame Fledermauspopulationen. In der [Broschüre](#) werden auch Vorschläge zum Schutz der Fledermausvorkommen genannt.



Fachinformationen (Fortsetzung)

Europaweite Analyse: Ökologische Vorrangflächen für wildlebende Bestäuber-Insekten nicht optimal

Seit 2015 müssen Landwirte in der EU auf fünf Prozent ihrer Ackerfläche Ökologische Vorrangflächen (ÖVF) einrichten. Die aktuelle Evaluation (COLE et al. 2020) in 18 EU-Ländern zielt auf Hummeln, Solitärbiene und Schwebfliegen ab, die als Bestäuber die größte Rolle spielen. Auf Grundlage einer Expertenbefragung wurden insgesamt 16 Maßnahmen überprüft, die als ÖVF-Optionen zur Wahl stehen, u. a. Brachen, Blühstreifen, Landschaftselemente, Agroforstwirtschaft, Zwischenfrüchte oder Leguminosenanbau. Als Kriterien für die Güte wurden Blühzeiten, Blütenformen, Nistmöglichkeiten und Nahrungssubstrate herangezogen und bewertet. Unter dem derzeit praktizierten Management kam dabei keine der 16 Maßnahmen über eine mittelmäßige Bewertung hinaus. In vielen Fällen ließe sich jedoch bereits durch einfache Management-Änderungen ein Mehrwert für die Bestäuber erreichen. Besondere Bedeutung kommt dabei einer vielfältigen und ausgewogenen Artenzusammensetzung der ÖVF zu. Weiterhin entscheidend sind die Kombination möglichst vieler verschiedener Maßnahmen sowie eine Planung auf Landesebene. Nur durch eine abgestimmte, räumliche Verteilung der ÖVF können vielseitige Lebensräume, die alle essentiellen Ansprüche der einzelnen Arten erfüllen können, sowie Verbindungskorridore zu natürlichen Lebensräumen gefördert werden. Als wesentlich wird auch ein wissenschaftliches Monitoring der Maßnahmen angesehen. Aus den Ergebnissen der Evaluation wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die der EU-Kommission unterbreitet und in die anstehende Neuordnung der Gemeinsamen Agrarpolitik einfließen sollen. Nähere Informationen finden Sie im aktuellen [Heft 43/1 von ANLiegen Natur](#).

Öffentlichkeitsarbeit

„Naturschwärmer“ – Mitmachprojekt für Familien

Das [Online-Projekt](#) des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) – gefördert vom Bayerischen Umweltministerium – gibt die Möglichkeit, auch in Zeiten der Pandemie Umwelt und Natur von zu Hause aus entdecken und erleben zu können. Es richtet sich an alle Altersstufen und umfasst eine Vielzahl an Tipps und Informationen rund um die Themen Natur und Nachhaltigkeit: Bau-, Bastel- und Gestaltungstipps, Geschichten, Spiele und Mitmachaktionen. Jeden Monat wird ein Schwerpunktthema ausgewählt, von Fledermäusen bis zur Müllvermeidung, und in jeder Woche mehrere Aktionen dazu eingestellt. Weitere Angebote sind Online-Seminare, ein Newsletter und Livestreams aus den LBV-Umweltstationen. Jetzt im Dezember steht das Thema „Nachhaltige Weihnachten“ im Mittelpunkt mitsamt einem digitalen Adventskalender. Das Projekt läuft noch bis Dezember 2021.

Termine

Online-Seminar „Genetische Methoden im Naturschutz“

Das Online-Seminar, veranstaltet von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), findet am **19. Januar 2021** statt. Das Wissen über genetische Methoden ist bisher kaum verbreitet. Das Seminar soll einen Überblick über mögliche Anwendungsbereiche geben, grundlegende Informationen für erste eigene Projekte liefern und kompetente Ansprechpartner benennen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).



Termine (Fortsetzung)

Online-Seminar „Fragestunde Zikaden“

Das Online-Seminar, veranstaltet von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), findet am **22. Januar 2021** statt. Allein In Deutschland gibt es ca. 650 Zikaden-Arten, die oft hochgradig spezialisiert sind und besonders empfindlich gegenüber Nutzungsintensivierung reagieren. Sie eignen sich daher als Bioindikatoren. Das Online-Seminar befasst sich mit der Diversität und Systematik der einheimischen Arten sowie ihrem Körperbau und den wichtigsten Bestimmungsmerkmalen. Daneben werden die verschiedenen Lebensweisen und mögliche Erfassungsmethoden im Freiland vorgestellt und auf ihre Eigenschaften als Schädlinge, Nützlinge und Bioindikatoren eingegangen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Nächste Stiftungsratssitzung des Bayerischen Naturschutzfonds am 18. Mai 2021

Die nächste [Stiftungsratssitzung](#) findet voraussichtlich am **18. Mai 2021** statt. Förderanträge, die in dieser Sitzung behandelt werden sollen, müssen dem Bayerischen Naturschutzfonds bis spätestens **31. März 2021** vorliegen.

Stellenausschreibungen

Stellenangebote der Regierung von Oberbayern

- 1) Die Regierung von Oberbayern sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt [je eine Fachkraft \(m/w/d\) für Naturschutz für die Landratsämter Dachau, Eichstätt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Garmisch-Partenkirchen, Mühldorf am Inn und Weilheim-Schongau](#). Die Stellen sind in Vollzeit und befristet bis 31. März 2022.
- 2) Außerdem sucht die Regierung von Oberbayern zum 1. März 2021 [je eine Fachkraft \(m/w/d\) für Naturschutz für die Landratsämter Dachau, Bad Tölz-Wolfratshausen, Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Garmisch-Partenkirchen und Fürstenfeldbruck](#). Die Stellen sind in Teilzeit (50%), kombinierbar und befristet bis 31. Dezember 2022.

Die Bewerbungsfrist für alle Stellen endet am **10. Januar 2021**.

Das Haus der Natur Salzburg und das Land Salzburg suchen Fachpersonal für folgende zwei Stellen:

- 1) **Karenzvertretung für die Schutzgebietsbetreuung** für das Natura 2000-Gebiet Salzachauen sowie für ausgewählte Schutzgebiete im Tennengau und Pongau. Die Stelle ist in Vollzeit und auf ein Jahr befristet.
 - 2) **Fachkraft für die Schutzgebietsbetreuung** für den Bezirk Flachgau. Die Stelle ist in Teilzeit (25 Wochenstunden) und vorerst auf ein Jahr befristet. Im Anschluss ist eine unbefristete Anstellung geplant.
- Die Bewerbungsfrist für beide Stellen endet am **11. Januar 2021**. Nähere Informationen zu den Stellen finden Sie [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen

*Brigitte Henatsch für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern / PAN GmbH
(Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich, Jens Sachteleben, Christine Simlacher, Jan Vančura)*

München, den 17.12.2020

E-Mail-Adresse zur Rundbrief-An- bzw. Abmeldung: projektgruppe.nvb@pan-gmbh.com

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 417

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 245

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 113

abgeschlossene Projekte: 131